

Spitzenmänner geehrt

Silberne Bürgermedaille für Dörr, Eichinger und Seitz

(gin). Roland Dörr hat die Bürgermedaille in Silber erhalten für 40 Jahre außerordentlichen Einsatz für die Stadt. „Ohne ihn wäre Winnenden anders. Wir haben Ihnen viel zu verdanken“, sagte Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth in seiner Laudatio.

Mehrmals betonte der OB, Roland Dörr werde nicht verabschiedet, sondern wolle dem Rathaus als Leiter des Schul-, Sport- und Standesamts weitere anderthalb Jahre treu bleiben. Aber die Gelegenheit für die Ehre sei nun da, denn Roland Dörr, Jahrgang 1949, ist vor 40 Jahren als junger Ver-

waltungsmitarbeiter bei der Erhebung Winnendens zur Großen Kreisstadt dabei gewesen. Dass er einmal „Superminister“ werden würde, scheint seine Vita nahezulegen. Nach Verwaltungsausbildung, Inspektoranwärterschaft und Studium an der Verwaltungsfachschule war er unter den zehn Besten, die OB Hermann Schwab zu einem „opulenten Essen“ nach Bürg in die „Schöne Aussicht“ führte. „Er erklärte den Absolventen: Wir brauchen euch! Sieben sind geblieben.“ Aus heutiger Sicht kann OB Holzwarth froh sein, dass Dörr nicht Bürgermeister in Gaildorf wurde: „Sie sind in Winnenden hochgradig anerkannt.“



Martin Eichinger, BM Norbert Sailer, Kurt Seitz und Vizekommandant Helmut Schirmer.

Zuverlässige Kameraden

Die Würdigung zweier Feuerwehrleute für 40 Jahre ehrenamtlichen Einsatz im Rettungsdienst übernahm Bürgermeister Norbert Sailer, sich wegen der fortgeschrittenen Stunde kürzer fassend. Oberbrandmeister Martin Eichinger, der 1973 von der Jugendfeuerwehr zur aktiven Winnender Wehr wechselte, bescheinigte er: „Es ist seinem Geschick zu verdanken, dass aus der Jugendfeuerwehr das wurde, was sie heute darstellt.“ Auch im Feuerwehrsport sei der verlässliche Kamerad engagiert.

Hauptlöschmeister Kurt Seitz begann seinen aktiven Dienst ebenfalls vor 40 Jahren, in Bürg. Als einer der Älteren in der neuen Abteilung Buchenbach in Höfen sei er ein Vorbild, ein Kamerad, „auf den man sich immer verlassen kann“, ruhig, zuverlässig, pünktlich. Sailer hofft auf das Engagement beider nach ihrer aktiven Zeit, zum Beispiel im Museumsverein.